

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Sonntag, den 13. März 1932.

Nummer 444

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Amerika im Netze seiner eigenen Mentalität.
Die wirtschaftliche Bedeutung der Mandschurei.
Das Barometer fällt.
Der 13. März.
Weg übers Moor.
Sind Deutschlands Schulden Deutschlands Schuld?
Europa, quo vadis?
Zwietracht und Einigkeit.
Alt englische Lieder und Anderes.

Nachrichten aus aller Welt.

Keine Entscheidung in Genf.

Genf, den 11. März, (Transocean Asiatic). Die Erklärung des Völkerbundes betreffs des Fernöstlichen Konfliktes bildete am Freitag Morgen das Thema der Verhandlungen der Kommissionen, aber es konnten keine Entscheidungen getroffen werden, da die chinesischen und japanischen Delegierten von ihren Regierungen keine Instruktionen erhalten hatten. Der Vorsitzende Hymans forderte sie daher auf, entsprechende Erklärungen für die nächste Sitzung vorzubereiten.

Der neue persische Gesandte in Berlin.

Berlin, den 11. März (Transocean Asiatic). Präsident v. Hindenburg empfing den neuen persischen Gesandten Anajatollah Khan Samiy, der sein Beglaubigungsschreiben überreicht hat.

Sturm auf das japanische Konsulat in Rotterdam.

Den Haag, den 11. März (Transocean Asiatic). Das japanische Konsulat in Rotterdam wurde am Donnerstag Abend von einer Menge holländischer Kommunisten angegriffen. Der Mob stürmte das vorher demolierte Gebäude, nachdem es den japanischen Konsulatsbeamten kurz vorher mit genauer Not gelungen war zu entkommen. Die Polizei erschien erst, als schon alles zerstört war. Sie konnte aber noch mehrere Anführer der Kommunisten verhaften.

Bulgarien und der Donauebund.

Sofia, den 11. März (Transocean Asiatic). In politischen Kreisen äussert man sich unzufrieden mit der Tatsache, dass Bulgarien aus dem wirtschaftlichen Donauebund ausgeschlossen worden ist, über den in jedem Lande heute soviel gesprochen wird. Die Oppositionsparteien klagen die Minister an, dass es ihre Schuld sei, wenn Bulgarien wieder einmal beiseite geschoben worden ist.

Die Lappo Bewegung in Finnland.

Helsingfors, den 11. März (Transocean Asiatic). Als man froh darüber war, dass es gelungen war die Lappo-Bewegung in Schach zu halten und die Ordnung wiederherzustellen, trafen alarmierende Nachrichten aus Nord-Finnland ein. Die Lappo Rebellen konzentrieren sich augenblicklich in der Provinz Nordost-Botten, und es wird allgemein zugegeben, dass der Vormarsch Anfang nächster Woche beginnt. Die Regierung trifft Gegenmassnahmen.

Erdbeben in Griechenland.

Athen, den 11. März (Transocean Asiatic). Das Erdbeben, von dem die Insel Kephallenia heimgesucht wurde, hat grossen Materialschaden verursacht und unter der Bevölkerung eine grosse Panik hervorgerufen. Mindestens 250 Familien der Stadt Argostoli sind obdachlos geworden. Die telephonische und telegraphische Verbindung mit mehreren Bezirken Inner-Griechenlands ist unterbrochen, und man befürchtet, dass auch dort erheblicher Schaden angerichtet worden ist.

Paolo Boselli gestorben.

Rom, den 11. März (Transocean Asiatic). Der frühere italienische Erminister Paolo Boselli ist im Alter von fast 94 Jahren gestorben.

Konzentrierung der amerikanischen Flotte im Stillen Ozean.

Schanghai, 11. März (Angasta). In hiesigen ausländischen Kreisen erregte die Meldung, dass die amerikanische Flotte aus dem Atlantik in den Stillen Ozean überführt worden ist, grosses Aufsehen.

Presse Nachrichten zufolge verfügen die Vereinigten Staaten augenblicklich über 202 Kriegsschiffe im Stillen Ozean.

Diese Zahl setzt sich aus 33 Unterseebooten, 81 Zerstörern, 12 Panzerkreuzern und anderen Schiffen zusammen.

Die Rede des Reichspräsidenten.

Der uns gestern vorliegende Bericht des Transocean Asiatic über die Rede des Reichspräsidenten, war in seinem ersten Teile so verstümmelt, dass es schwer war, den Sinn zu erkennen. Wir bringen deshalb im Folgenden diesen Teil der Rede, wie er nachts von Transocean übermittelt wurde, nachdem die Zeitung schon im Druck war:

Berlin, 10. März (Transocean Asiatic). In einer tiefherlichen Rede, die durch ihre Klarheit und die Festigkeit wirkte, wandte sich Präsident von Hindenburg am Donnerstag Abend zum ersten und einzigen Male während der jetzigen Wahlzeit an seine deutschen Wähler. Die Rede wurde über alle deutschen und österreichischen Sender gegeben.

„Die gegenwärtige Lage“, sagte der Präsident, „und die Entwicklung der Wahlatmosphäre zwingt mich, meinen Entschluss, nicht zu sprechen, aufzugeben, denn es ist notwendig, dass alle von mir hören, warum ich eine neue Kandidatur angenommen habe und ausserdem wünsche ich klarzumachen, dass einige neulich verbreitete Gerüchte falsch sind. Ich will keine politische Rede halten, denn ich glaube, das würde nicht viel sagen. Mein Lebenswerk wird Euch mehr sagen von meiner Arbeit und meinen Absichten, als irgendwelche Worte. Wenn ich nach ernstest Ueberlegungen mich entschlossen habe, für die Wiederwahl mich aufzustellen (hier wurde nach gestern vorliegendem Text gemeldet,

„für die Revolution zu stehen“, was unrichtig ist) so tat ich es nur in der Ueberzeugung, dass ich eine vaterländische Pflicht zu erfüllen habe, angesichts der augenblicklichen Gefahr wurde ich gedrängt, mich als Beauftragten des ganzen deutschen Volkes zu betrachten und so nahm ich an.“

(Der weitere Inhalt der Rede ist von uns richtig wiedergegeben worden, mit Ausnahme einer Stelle, wo der Reichspräsident über die Notverordnungen spricht. Er sagt nicht, wie nach dem ursprünglichen Text zu vermuten stand, dass die Notverordnungen zu einer wesentlichen Verbesserung der Lage geführt hätten, sondern sagt, er sei überzeugt, dass eine Anzahl der Massnahmen verbesserungsbedürftig seien. D.C.N.)

Berlin, den 11. März (Transocean Asiatic). Die nationalsozialistischen Gegner Hindenburgs haben das Gerücht verbreitet, dass, wenn Hindenburg wiedergewählt werden würde, er die Wahlen in Preussen und anderen Bundesstaaten, die in den nächsten Monaten stattfinden müssen, verschieben werde. Reichspräsident v. Hindenburg hat daraufhin folgende Erklärung abgegeben:

„Die Anschuldigung ist eine impertinente Wahllüge. Als Hüter der Verfassung und als Staatsoberhaupt stehe ich über allen Parteien. Und in dieser Eigenschaft sehe ich es als meine selbstverständliche Pflicht an darüber zu wachen, dass alle Wahlen im Einklang mit der Verfassung abgehalten werden.“

Polnischer Attentatsversuch auf den deutschen Gesandten in Moskau.

Gesandtschaftsrat von Twardowski leicht verwundet.

Moskau, 10. März (Angasta). Die Telegraf Agentur der UdSSR meldet:

„Am 5. März um 2.10 Uhr nachmittags wurde auf den deutschen Gesandtschaftsrat Twardowski ein Attentat verübt als er nach Hause zurückkehrte. Der Attentäter gab mehrere Schüsse aus einem Revolver ab. Twardowski wurde zweimal verwundet — durch einen Streifschuss im Nacken und einen Schuss durch die linke Hand, der einen Knochenbruch zur Folge hatte.

Der Attentäter ist verhaftet worden und die Sowjetpolizei hat sich der Untersuchung der Angelegenheit angenommen.

Twardowski wurde in das Kremmlin Krankenhaus eingeliefert, wo ihn der deutsche Gesandte, Herr v. Dirksen und kurz darauf Krestinski, der Vizekommissar für auswärtige Angelegenheiten, besuchten. Der Kommissar sprach dem deutschen Gesandten seine Sympathie und Herrn Twardowski sein Beileid aus.

Nach Ansicht der Aerzte ist der Streifschuss im Nacken belanglos, sodass der Verband bereits abgenommen werden konnte. Die Kugel aus der linken Hand ist auf operativem Wege entfernt worden.

Moskau, den 10. März (Transocean Asiatic). Die Polizei hat eine weitere Erklärung betreffs des Attentates auf den deutschen Gesandtschaftsrat von Twardowski abgegeben. Es steht jetzt fest, dass man Twardowski irrtümlicherweise für den Gesandten von Dirksen gehalten hat, der als das eigentliche Opfer des Anschlages ausersehen war. Der Täter Judas Stern hat ein teilweises Bekenntnis abgelegt und erklärt, dass einer seiner Helfershelfer Sergius Sergejewich Wassiliew ist, der daraufhin sofort verhaftet worden ist. Stern sagte ferner aus, dass sie im Solde von polnischen Staatsangehörigen gestanden hätten, welche durch die Ermordung des deutschen Gesandten Komplikationen mit der Sowjetregierung hervorzurufen hofften. Die Angeklagten werden von dem Militärgericht abgeurteilt werden.

China gegen den Vorschlag des Völkerbundes.

Schanghai, 11. März ... Bezugnehmend auf den Bericht aus Tokio, dass die japanischen Truppen in der Mandschurei vielleicht gezwungen sein werden, ausserhalb der Eisenbahnzone solange zu bleiben bis der neue Staat selber Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten kann, erklärte der Sprecher der Nationalregierung heute Abend, dass China der Schaffung einer neutralen Zone in Schanghai, wie im Völkerbund vorgeschlagen, nicht zustimmen könne. Er fügte noch hinzu, dass China auf eine gemeinsame Erledigung der Mandschurei- und Schanghai-Frage bestehen müsse, da beide eng zusammenhängen.

Revolte gegen die neue mandschurische Regierung.

Moskau, 11. März ... Gemäss halbamtlicher Meldungen der Tass-Agentur, ist in der Nähe von Blagovestschensk eine ernste Revolte gegen die Regierung des neuen mandschurischen Staates ausgebrochen.

Die chinesische Garnison in Sagalien demonstrierte gegen die Flagge des neuen Staates. Schweres Gewehr- und Maschinengewehrfeuer war die Folge, und die Rebellen nahmen die Regierungstruppen und ihren Generalstab gefangen, töteten zehn Offiziere und einen japanischen Barbior und Fotografen, plünderten die Stadt und stürmten das Gebäude der Sowjethandelsmission, vier chinesische Banken und das Gefängnis.

Die Rebellen belästigten Mr. Crossman, den britischen Zollkommissar, dem es gelang, mit seiner Frau über den Amur auf russisches Gebiet zu flüchten. Der japanische Konsul, der Direktor der chinesi-

schen Staatsbank und andere fanden Zuflucht in Blagovestschensk. Die Familien der Sowjet Konsulatsbeamten reisen nach Moskau ab.

Ein Bahnhof der Chinesischen Ostbahn von den Japanern bombardiert.

Harbin, 11. März (Chin. Press). Gestern Nachmittag im 1 Uhr, kam es zu einem Zusammenstoss der Truppen des Generals Ting Chao und der Japaner beim Bahnhof Shihtouhetze an der Chinesischen Ostbahn. Die Japaner mussten sich nach zweistündigem Kampfe zurückziehen. Der genannte Bahnhof ist durch eine Fliegerbombe der Japaner zerstört worden. Die Verwaltung der Chinesischen Ostbahn hat sofort Protest bei dem japanischen Konsul in Harbin eingelegt.

Um den mandschurischen Staat.

Nanking, 12. März ... Lin Sen und Wang Chingwei haben eine Erklärung abgegeben, in der es heisst, dass die Gründung des neuen mandschurischen Staates ungesetzlich ist, und das Shantung sich des Hochverrats schuldig gemacht hat, während Japan dafür verantwortlich gemacht werden muss, die Staatshoheit Chinas, die Satzungen des Völkerbundes sowie des Neun-Mächte Abkommens und die Beschlüsse des Völkerbundes verletzt zu haben.

Die chinesische Regierung muss erklären, dass jede politische Organisation in der Mandschurei als ein Rebellenorgan im Dienste Japans angesehen werden muss, solange dieses Land von japanischem Militär besetzt ist. Die chinesische Regierung kann nicht verantwortlich gemacht werden für irgendwelche Staatshandlungen dieser Strohputzenregierung, sondern die ganze Verantwortlichkeit liegt ausschliesslich auf den Schultern Japans.